



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser, der KiezKurier berichtet auch diesmal wieder über viele Themen rund um das MV. Aber natürlich kommen auch wir nicht an der nun angesetzten Neuwahl am 12. Februar 2023 vorbei. Die kollektive Verantwortungslosigkeit unter Aufsicht der SPD-geführten Innenverwaltung ist eine Klatsche, wie sie größer nicht sein könnte. International wird darüber gestaunt, dass wir neben dem BER nun ein weiteres Mal in Berlin beweisen, dass diese Regierung es einfach nicht kann! Als Berliner tut mir das in der Seele weh, denn das hat selbst unsere leidgeprüfte Stadt nicht verdient. Berlin funktioniert nicht mehr, dass wissen Sie als Menschen dieser Stadt nur zu gut – nur scheint die Regierungskoalition von SPD/Grünen und Linken das noch immer nicht zu begreifen! Am 12. Februar haben die Wählerinnen und Wähler die Gelegenheit, in Reinickendorf und Berlin einen Neustart zu initiieren. Ich hoffe, Sie nehmen Ihr Wahlrecht in Anspruch und sind nicht verdrossen, dass Sie erneut zur Wahl gebeten werden!

Bei dieser Wiederholungswahl trete ich erneut als Direktkandidat im Märkischen Viertel an. Auch nach der letzten Wahl habe ich kontinuierlich an den MV Themen gearbeitet. Auf Facebook, meiner Internetseite michaeldietmann.de oder hier im KiezKurier kann man nachvollziehen, dass ich eben nicht nur im Wahlkampf für meinen Wahlkreis und die hier lebenden Menschen da bin!

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen

Ihr Michael Dietmann

Grüne Stadträtin verhindert MV-Blumenbeet

Viele werden das schöne Blumenbeet mit dem MV Blumenlogo in der Schorfheidestrasse noch in Erinnerung haben. Nur dieses Jahr war eine öde Fläche zu sehen. Der Wahlkreisabgeordnete des MV, Michael Dietmann, hat die zuständige Stadträtin Stephan (Grüne) gefragt, warum das so ist. Die Antwort: „In diesem Jahr war aufgrund der vorläufigen Haushaltswirtschaft keine reguläre Beschaffung möglich. Es standen daher nur eine sehr begrenzte Anzahl an Pflanzen aus der Bezirksgärtnerei Charlottenburg-Wilmersdorf zur Verfügung. Das Pflanzbeet an der Schorfheidestraße mit dem MV-Logo wurde aus diesem Grund in diesem Jahr nicht bepflanzt. Das Beet ist durch die Schräge sehr pflegeintensiv. Das Beet wird immer wieder an

den Kanten ausgespült und ist abgesackt. Zudem wurden aus der Anlage regelmäßig Pflanzen gestohlen, was einen hohen Aufwand an Nachpflanzungen nach sich zog. Auch wird das Beet immer wieder durch freilaufende Hunde zerstört. Die hybriden Saisonpflanzen haben darüber hinaus keine bis sehr geringe ökologische Wertigkeit. Aus diesem Grund wird eine anderweiti-

ge Neugestaltung erfolgen, über die derzeit noch nicht entschieden ist.“ Komischerweise haben Anpflanzungen und Pflege in anderen Ortsteilen funktioniert. „Warum soll das ausgerechnet im MV ein Problem sein?“, fragt sich Dietmann und macht sich stark dafür, dass das Blumenbeet mit dem MV Schriftzug 2023 wieder an dieser Stelle blüht!

Uwe Götze



Dauerärgernis Parkplatzsituation im MV

Die Parkplatzsituation im MV ist seit einiger Zeit das Diskussionsthema Nr. 1. Nachdem die GESOBAU die Parkplätze vermietet, ergibt sich ein unglaublicher Suchverkehr in allen Straßen des MV – das dient weder der Umwelt noch der Zufriedenheit, denn auch Parkplatzinhaber haben Besuch, die teilweise nicht mehr kommen, weil man keinen Parkplatz findet. Der MV-Wahlkreisabgeordnete ist dazu permanent mit der GESOBAU im Gespräch, denn seiner Auffassung nach kann man das heutzutage cleverer lösen. Jetzt setzt die GESOBAU noch einen drauf: zwischen 80-100 Parkplätze werden am Möbelweg wegfallen (und sind schon teilweise weggefallen). Erst hieß es, der Umbau und

Wegfall der Parkplätze sei dem Versickern des Regenwassers geschuldet – nun ist klar, dass das nicht der Grund ist. Hausintern wurde entschieden, die Parkplätze wegfallen zu lassen und absolutes Halteverbot anzuordnen. Begründet wird das mit der Feuerwehruzufahrt und der Sicherheit der Anwohner. „Das Argument finde ich wichtig und deshalb hätte man bestimmte Zonen mit absoluten Halteverbot belegen können und Ausweichflächen schaffen können, damit Fahrzeuge aneinander vorbeikommen“ (ist in der Gorkistrasse für Busse gemacht worden), so Dietmann. „Die Mühe, eine gute Lösung für alle zu finden, hat man sich nicht gemacht. Ich adressiere das seit über 15 Monaten bei

der GESOBAU und werde das auch weiter kritisch vortragen. Keine gute Lösung für das MV!“ beurteilt Dietmann und hat in einem Gespräch am 18.11.22 mit dem Vorstandsvorsitzenden der GESOBAU, Jörg Franzen, erneut das Thema angesprochen. Auch wenn die Meinungen weit auseinanderliegen, bekam Dietmann die Zusage, dass man hausintern noch mal über die Parkplatzsituation am Möbelweg sprechen werde.

Für das gesamte MV will die GESOBAU 2023 einen Mobilitätsplan vorstellen. Franzen und Dietmann haben außerdem verabredet, sich bei der BVG für ein Jelbi Angebot stark zu machen.

Uwe Götze

Interview mit CDU-Fraktionschef Marvin Schulz: „Für Reinickendorf besteht die Chance, die Entwicklungen des letzten Jahres zu korrigieren“



Vorsitzender der CDU Fraktion Reinickendorf, Marvin Schulz

Das Berliner Landesverfassungsgericht hat die Wahlen zum Abgeordnetenhaus und den Bezirksverordnetenversammlungen aus dem Jahr 2021 für ungültig erklärt, sodass Berlin am 12.02.2022 erneut wählen muss. Der KiezKurier MV hat mit dem Vorsitzenden der Reinickendorfer CDU-Fraktion, Marvin Schulz, über die anstehenden Wahlen gesprochen.

Kiez Kurier: Lieber Marvin, wie beurteilst du die Entscheidung des Verfassungsgerichts?

Marvin: „Das Urteil kommt nicht überraschend, auch wenn es eine Katastrophe für die verantwortlichen Senatsparteien ist. Das Gericht hat entschieden - im Februar entscheidet dann Berlin.“

Kiez Kurier: Was bedeutet die Gerichtsentscheidung für den Bezirk?

Marvin: „Für Reinickendorf besteht nun die Möglichkeit, die Entwicklungen der letzten Monate zu korrigieren. Gegen die CDU als stärkste Kraft hat sich in Reinickendorf ein Ampelbündnis aus SPD, FDP und Grünen gebildet, das am Wählerwillen

vorbei regiert.“

Kiez Kurier: Warum sollten die Menschen am 12.02.2022 die CDU wählen?

Marvin: „Zahlreiche Krisen, deren Auswirkungen man auch in Reinickendorf spürt, belasten den Bezirk. Er steht vor großen Herausforderungen. Wir werden dafür sorgen, dass sich die Menschen in Reinickendorf wieder wohlfühlen können und dass es sauber und sicher ist.“

Kiez Kurier: Wie soll das konkret aussehen?

Marvin: „Unsere Parkanlagen verwahrlosen, der Bezirk versinkt in Verkehrschaos und Stau. Weil die Ampel die Wahl unserer Stadträte lange verzögerte und auch die Haushaltsdebatte von Streit überlagert war, war die gesamte Kommunalpolitik ewig gelähmt. Das werden wir anders machen. Wir werden den Stillstand überwinden und mutige Entscheidungen treffen, wo andere zögern und streiten.“

Kiez Kurier: Das klingt nach aufregenden, politischen Zeiten. Vielen Dank für das Interview!

Illegales Befahren von Grünanlagen verhindern

Der Ortsvorsitzende der CDU Märkisches Viertel und Bezirksverordnete in Reinickendorf, Niklas Graßelt, hat sich mittels eines Antrages im Bezirksparlament dafür stark gemacht, das illegale Befahren der Grünflächen südlich des Dannenwalder Weges hin zum Nordgraben zu verhindern. Eine Bürgerin ist vorab auf die CDU Märkisches Viertel zugekommen und hat von den Umständen berichtet. Regelmäßig kommt es zu Situationen in denen Lieferfahrzeuge oder private PKW bzw. LKW zum Be- und Entladen auf die Grünflächen hinter den Mietshäusern des Dannenwalder Weges fahren. Es konnte beobachtet werden, dass die Fahrzeuge von der Heinz-Brandt-Straße über den Mauerradweg auf die Grünanlagen gelangen.

Dies muss zwingend unterbunden werden, um die dort spielenden Kinder zu schützen. Ebenfalls werden die Grünfläche durch das illegale Befahren regelmäßig beschädigt oder zerstört. Der eingebrachte Antrag wird zeitnah in den zuständigen Ausschüssen beraten werden.

Uwe Götze



CDU

**Berlin,
wähl dich
neu.**

ERGO TROP
ERGOTHERAPIE 

Praxis für Ergotherapie
Senftenberger Ring 92
13435 Berlin

Telefon: 030 29679944
Telefax: 030 29679945
E-Mail: ergotherapie.thiel@gmail.com

Neue Schule und Kita in Wittenauer Straße

Neue Schule und Kita in Wittenauer Straße

Wer in den letzten Monaten in der Wittenauer Straße vorbeigefahren ist, konnte den Baufortschritt des Schul- und Kitagebäudes sehen. Der Schulbau bietet von der 1-12 Klasse Platz für bis zu 500 Schüler mit eigener Schulbühne, Mensa, Sporthalle und zwei Außensportplätzen. Mit im Neubau befindet sich eine Kita mit 140 Plätzen. Tolle neue, hel-

le Räume, die einen idealen Raum für Lernen und Entfaltung bieten, die seit dem Ende der Sommerferien genutzt werden. In einem Rundgang konnte die Direktorin, Frau Berger, dem MV-Abgeordneten Dietmann, der sich seinerzeit für das Entstehen der Kita sehr im Bezirk eingesetzt hatte, die neuen Räumlichkeiten zeigen.

Uwe Götze



Dietmann vor dem ersten Schulgebäude

Umbau des Zentrums stockt

Seit Wochen gibt es Gerüchte um den Investor im Märkischen Zentrum und die Situation rund um die Baustelle. Fakt ist, die Baustelle ruht. Der Investor will weiter an den ursprünglichen Plänen festhalten, aber derzeit gibt es keine Planungs- und Kostensicherheit! Aber auch klar: „So darf das Zentrum nicht bleiben! Die Pläne müssen so schnell wie möglich umgesetzt werden und es darf keine dauerhafte Baugrube und ein halbfertiges Zentrum geben“, so der MV-Wahlkreisabgeordnete Michael Dietmann, der im regelmäßigen Austausch mit dem Investor steht. Das offizielle Statement des Investors: „Wir müssen in nicht einfachen Zeiten unsere Hausaufgaben erledigen. Das heißt, eine Planungs-

und Budgetsicherheit für die nächsten zweieinhalb Jahre erarbeiten, damit das Timing, die Bauqualität sowie die Kosten so sichergestellt sind, dass das Gesamtkonzept auf soliden Füßen steht. Deshalb wird die kommende Zeit genutzt, um vor allem umfangreiche Verhandlungen mit Generalunternehmer und projektbegleitenden Gewerken zu führen. Sobald es die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zulassen, fällt der Startschuss.“ Die Baugrube ist jedenfalls kein Aushängeschild für das MV, so vielversprechend die Pläne für das neue Zentrum auch sind. Hoffentlich gibt es bald Klarheit, damit zügig weiter gebaut wird!

Uwe Götze

Sicherheit für fahrradfahrende Kinder und Fußgänger erhöhen

Die CDU Fraktion Reinickendorf hat in Person des Ortsvorsitzenden der CDU Märkisches Viertel, Niklas Graßelt, einen Antrag in das Bezirksparlament eingebracht, welcher die Sicherheit der fahrradfahrenden Kindern am Dannenwalder Weg erhöhen soll. Der Dannenwalder Weg und die Heinz-Brandt-Straße werden mit einem Fuß- und Fahrradweg verbunden. Dieser Verbindungsweg ist großzügig ausgebaut und kann somit in jedem gewünschten Tempo befahren werden.

In Richtung Dannenwalder Weg fahrend wird der Weg kurz vor der Mündung in die Straße relativ stark herabgesenkt. Durch Sträucher und Bäume auf der linken Seite ist die Straße an dieser Stelle leider nur sehr schwer einsehbar. Zusätzlich ist der Bürgersteig recht schmal, sodass mit großer Vorsicht an die Straße herangefahren werden muss.

Da direkt gegenüber die Grundschule „An der Peckwisch“ liegt, nutzen viele Schülerinnen und Schüler diesen Radweg. Die Kinder können nicht immer exakt einschätzen, wann sie bremsen müssen, um ungefährdet an der Straße zum Stehen zu kommen. Die Absenkung erschwert es den nötigen Bremsweg korrekt einzuschätzen. Niklas Graßelt dazu: „Die Sicherheit der Kinder muss an dieser Stelle erhöht werden. Versetzt angelegte Schutzbügel würden die Kinder zum Abbremsen zwingen und könnten somit als Lösung dienen. Es sind aber auch andere Lösungen möglich. Klar ist jedoch, dass sich hier etwas ändern muss. Ich hoffe, die anderen Fraktionen erkennen diese Gefahr ebenfalls und stimmen meinem Antrag zu.“

Der entsprechende Antrag wird zeitnah in den Ausschüssen der Bezirksverordnetenversammlung beraten.

Michael Dietmann



RESTAURANT

Castell

kroatische und internationale Küche

Wilhelmsruher Damm

Germendorfer Str.

Schorfheidestr. **CASTELL** Dannenwalder Weg

Warme Küche: Di - Sa von 12.00 - 22.00 Uhr
Sonn- und Feiertags von 11.30 - 22.00 Uhr
Montag Ruhetag (Außer an Feiertagen)

Teschendorfer Weg 6, 13439 Berlin
Tel.: 030 - 415 41 03 • www.castell-restaurant.de

Müllinitiativen der CDU erfolgreich

Oft haben wir uns über Müllberge am Nordgraben, der Quickborner Straße oder anderswo im MV geärgert. Der MV-Abgeordnete Dietmann hatte sich bei Auftreten solcher illegalen Müllentsorgungen oft darum gekümmert, dass die entsprechenden Stellen schneller tätig wurden. Denn auch wenn die Meldung beim Ordnungsamt schnell bearbeitet wurde, dauerte es oft noch lange, bis die BSR tätig wurde – und in Zwischenzeit wuchs der Müllberg. Dietmann hatte das zum Anlass genommen, ein Gespräch mit der Vorstandsvorsitzenden der BSR zu dem The-

ma zu führen und in Folge dessen einen Antrag seiner CDU Fraktion im Abgeordnetenhaus zu initiieren, der forderte, dass die BSR automatisch illegalen Müll aufnehmen kann und nicht erst auf den Auftrag des Ordnungsamtes warten muss. Nun soll die BSR jetzt direkt den Müll ohne lange Umwege auf den normalen Touren mitnehmen. „Ich freue mich, dass meine Gespräche und Initiative auf fruchtbaren Boden gefallen sind und unser Straßenraum demnächst schneller von illegalen Müll befreit wird. Natürlich weiß ich, dass man die Verursacher belangen müsste. Ich

wäre sehr für Videoüberwachung an neuralgischen Stellen wie dem Nordgraben. Aber besser eine Lösung für Sauberkeit, als Müll auf der Straße,“ so Dietmann und weiter, „ich hatte das übrigens auch im Wahlkampf 2021 versprochen – und Wort gehalten!“. Auch das Thema Sperrmüllentsorgung ist ja vorangegangen. Die Reinickendorfer Ordnungsstadträtin, Julia Schrod-Thiel (CDU), hat nicht nur im MV Sperrmüllaktionstage etabliert, sondern in ganz Reinickendorf. In 2023 soll es auch damit weitergehen.

Niklas Graßelt



Ordnungsamtstadträtin Schrod-Thiel und MV- Abgeordneter Dietmann beim Sperrmülltag im Frühjahr

Warum erneut am 12. Februar wählen?

Am 26. September 2021 fanden Wahlen in Berlin statt. Zeitgleich zu den Bundestagswahlen fanden die Wahlen zum Abgeordnetenhaus von Berlin und den Bezirksverordnetenversammlungen statt. Am Wochenende des Berlin-Marathons und zusätzlich zum Volksentscheid Enteignung. Es gab im Vorfeld viele Warnungen, dass das nicht funktionieren wird. Auch bei der vorangegangenen Europawahl hatte sich Berlin schon damit herorgetan, dass die Ergebnisse aus Berlin lange auf sich warten ließen. Man war also vorgewarnt und dennoch wurden alle Warnungen von der SPD-geführten Innenverwaltung, die ja die Aufsichtsbehörde ist, ignoriert. Falsche Stimmzettel, lange Wartezeiten, Wahllokale, die noch nach 18 Uhr offen waren - Bilder wie aus einer Bananenrepublik und letztlich eine krachende Klatsche für Berlin und den amtierenden Senat, als das Verfassungsgericht von Berlin geurteilt hat, dass diese Wahl nicht rechtens war. Konsequenzen des damals zuständigen SPD-Senators: Fehlanzeige. Dieser rot-grün-rote Senat hat sich schon so sehr daran gewöhnt, dass Berlin nicht wirklich für die Bürger funktioniert, dass man auch dieses Gerichtsurteil mit dem üblichen Rumwursteln zur Kenntnis nimmt. „Dit is Bärln“ - aber so darf es nicht bleiben! 39 Millionen Euro wird die Wiederholungswahl kosten - was hätte man damit bei Kita, Schule, o.ö. machen können!? Die Wählerinnen und Wähler können am 12. Februar 2023 entscheiden, ob sie ein „Weiter so“ oder einen Neustart für Berlin wollen.

Michael Dietmann

Gute Nachrichten für Mieter in schweren Zeiten

Die sechs Berliner landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften werden wegen der Energiekrise bis Ende 2023 keine Mieterhöhung durchführen. Gute Nachrichten für die Mieterinnen und Mieter von GESOBAU und Degewo im MV. Auch eine Kündigung durch den Vermieter ist bis Ende 2023 nicht möglich. „Der Senat

hat diese Entscheidung getroffen, die ich begrüße! Allerdings müssen jetzt weitere Maßnahmen folgen, die die CDU auch im Abgeordnetenhaus eingefordert hat.“, so der MV Abgeordnete Dietmann. Es geht zum Beispiel auch darum, diejenigen zu schützen, die mit Öl heizen. Das ist natürlich nicht bei der GESOBAU der

Fall, aber kein für Eigenheimbesitzer rund um das MV zu einem sehr teuren Problem werden. Auch das Thema Grundsteuer muss gedeckelt werden, denn sonst zahlen Mieter und Eigentümer demnächst zusätzlich drauf. Ein erster Schritt ist getan weitere müssen folgen!

Niklas Graßelt

Impressum

• Herausgeber:

CDU im Märkischen Viertel, 19. Jahrgang, 51. Ausgabe

• Redaktion:

Michael Dietmann, Uwe Goetze, Niklas Graßelt

• Beiträge nehmen wir gerne entgegen unter:

CDU-Kreisgeschäftsstelle, KiezKurier MV, Oranienallee 10 – 6, 13469 Berlin

• Auflage: 12.000 Stück